

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Landbote. 1849-1934 1928**

190 (16.8.1928)



ungen, ob sich bei der Krankenversicherung eine Erhöhung durchföhren lasse. Diese Erhöhung der Krankenversicherung kann aber nicht, wie bei der Angestelltenversicherung, in Kraft gesetzt werden, da die Ermächtigung hierfür, die früher der Reichsarbeitsminister befaß, bestritten worden ist. Es bedarf also zu einer Erhöhung der Krankenversicherungsbeiträge eines Grenzgesetzes, das den zuständigen Stellen noch nicht vorliegt, so daß also in absehbarer Zeit es nicht dem Reichstag zugeleitet werden kann, selbst wenn das Kabinett sich zu einem solchen Gesetz entschließen würde.

### Der Stappellauf der „Europa“

Hamburg, 16. August. Am Mittwoch nachmittag lief auf der Werft von Blohm und Böhler der Turbinenschneeldampfer „Europa“ des Nordd. Lloyd vom Stapel. Die „Europa“ ist eines der beiden neuen Riesenschiffe von je 46 000 Tonnen, die der Nordd. Lloyd für seinen Bremen-Newyork-Dienst in Auftrag gab und die nach ihrer Indienststellung im Frühjahr 1929 die besten und schnellsten Schiffe der Welt sein werden. Der Hamburger Hafen bot seit den ersten Nachmittagsstunden ein außerordentlich belebtes Bild. Unzählige Dampfer und Barkassen brachten Tausende nach der Werft, um dem Stappellauf des zweitgrößten Dampfers beizuwohnen. Bei dem Tauffakt war der Hamburger Senat durch Bürgermeister Hoff und mehrere Senatoren vertreten. Ferner waren führende Persönlichkeiten des Hamburger und Bremer Wirtschaftslebens anwesend. Nachdem die Taufgesellschaft, mit dem amerikanischen Votschaffer Dr. Schurmann, dem Präsidenten des Nordd. Lloyd, Dr. Heinicke und Geh. Rat Stimming vom Nordd. Lloyd an der Spitze, auf der festlich geschmückten Taufinsel vor dem Bug des Riesenschiffes Platz genommen hatte, ergriff Votschaffer Dr. Schurmann das Wort zur Taufrede. Im Anschluß daran trat die Tochter des Lloyddirektors Giesel, Frä. Ines, an die Brüstung der Kanal und vollzog die Taufe mit den Worten: Ich taufe dich Europa“. Darauf zerschellte die Flasche Sekt an dem Bug des Schiffes, das sich unter dem Jubel der unabsehbaren Menschenmenge in Bewegung setzte und in sein Element glitt. Eine Reihe von Schleppern nahm dann den Riesen in Empfang, um ihn an den Ausrückungskai zu bringen, wo der weitere Ausbau erfolgt.

### Ein leichtsinniger Refordversuch

Erste Bejorgung um das Schicksal des Dauerschwimmers Otto Kemmerich

Danzig, 16. Aug. Von dem bekannten Dauerschwimmer Otto Kemmerich, der nach einer Meldung des „Pillauer Merkur“ am Dienstag früh in Pillau nach Joppot gestartet ist, ist bis jetzt noch nichts gehört worden. Keines der ausgesandten Boote und die Danziger Warte haben bis jetzt von dem Schwimmer etwas gesehen. Da Kemmerich ohne Begleitboot schwimmt und spätestens am Mittwochnachmittag 5 Uhr in Joppot eintreffen sollte, ist man um sein Schicksal besorgt. Diese Bejorgung ist um so größer, als Kemmerich sich nicht zu diesem Refordversuch durch Ruhe vorbereitet hatte, sondern mit Freunden die Nacht vorher durchgezogen hat. Lediglich eine Signalpfeife und eine Thermosflasche mit Nahrungsmitteln mitgenommen. Es kommt hinzu, daß vergangene Nacht in der Danziger Bucht sehr starker Nebel herrschte. Das Danziger Lotsenamt hat eine entsprechende Nachricht an alle ausfahrenden Schiffe gegeben.

### Vom neuen Luftschiff „Graf Zeppelin“

Friedrichshafen, 16. August. Nach dem erfolgreichen Abschluß der Probefläge der Luftschiff-Motoren in den Flugplatz-Verken hat nunmehr die Ablieferung der Motoren an die Werft begonnen. Vor dem Einbau in die Motorenkondensatoren des Luftschiffes werden die Motoren in einer im Freien aufgestellten Gondel nach verschiedenen Prüfungen unterzogen, wobei auch schon das neue Betriebsgas, dessen Lieferung jetzt sicher gestellt ist, Verwendung findet. Ob man allerdings schon bei den ersten Fahrten den neuen Betriebsstoff verwenden wird, steht noch nicht fest. Die Ablieferung und der Einbau der fünf Motoren gehen nur schrittweise vor sich, so daß die Füllung des Luftschiffes erst in der letzten Augustwoche erfolgen wird. Es ist daher möglich, daß das Luftschiff noch bis zum übernächsten Sonntag, den 26. August, beschäftigt werden kann. Die ersten Fahrten finden dann in den letzten Augusttagen oder aber gleich in den ersten Septembertagen statt. Die Aufstellung eines Einzelprogramms für die Probefahrten ist nicht beabsichtigt; alle bisher veröffentlichten Reisepläne des neuen Luftschiffes sind somit lediglich Mutmaßungen.

### Eine vorbildliche Kücheneinrichtung im neuen Zeppelinluftschiff



Unsere Hausfrauen werden neidisch werden. Eine elektrische Küche mit allem, was dazu gehört? Leider ist diese ideale Küche nicht zu haben; sie hängt buchstäblich zwischen Himmel und Erde, nämlich im neuen Zeppelin-Luftschiff, das in den nächsten Wochen seine ersten Probefahrten machen wird und das an Bequemlichkeit und Behagen für seine Fahrgäste alles aufweist, was man sich überhaupt nur wünschen kann. Unser Blick in die Küche dieses modernen Luftriesen läßt erkennen, daß die Konstrukteure auch hier liebevolle Sorgfalt haben walten lassen — wo sie sich auf engem Raum bescheiden mußten.

### Zum Volkstanztag am Sonntag, 19. August

Zum Andenken an den Schöpfer des Roten Kreuzes, Henry Dunant.

Es gehört bei uns seit Jahrzehnten zur Selbstverständlichkeit, daß bei allen plötzlichen Notständen, Katastrophen, großen Unglücksfällen das Rote Kreuz sofort zur Stelle ist und die erste Hilfe leistet. Bei Eisenbahn-, Bergwerks-, Brand- und Baumfällen, bei Autounfällen, Erdbeben, Unwetterkatastrophen, Hungersnöten und ausbrechenden Epidemien greifen sofort die Hilfskräfte des Roten Kreuzes, — Sanitätsmannschaften, Schwestern, Samariterinnen — helfend ein und steht Verbandsmaterial, Medikamente, Krankenwagen, Baracken und sonstige Hilfsmittel zur Verfügung. Ebenso werden umgehend Lebensmittel und Kleidungsstücke herbeigeschafft und verteilt und Geldmittel zur Behebung der schlimmsten Not aufgebracht. Es ist ein Beweis für die vorzügliche, weitverbreitete Organisation des Roten Kreuzes, für seine Elastizität, Leistungsfähigkeit, daß es den ungeheuren Apparat, den es für seine Aufgabe — die Pflege Verwundeter und Erkrankter und Linderung der Not im Kriegesfall — ins Leben gerufen hat, in normalen Zeiten so produktiv und nützlich im Dienste der Allgemeinheit verwertet.

Mehr als 1300 Unfälle ereignen sich täglich im ganzen deutschen Vaterland. 67 Menschen werden täglich durch Unfall getötet, viele hunderte werden schwer verletzt. Allein in Berlin fordert der Großstadtbetrieb an jedem Tage 10 bis 15 Opfer. Ueber 200 Menschen verunglücken täglich in Werkstätten, Betrieben, auf der Straße, auf der Eisenbahn, auf der Tour, in den Bergen und im Wald, auf dem Spiel- und Sportplatz, im eigenen Haushalt und Betrieb, in der Fabrik lauern tausend Gefahren. Jeder Einzelne kann täglich Opfer oder Zeuge sein eines Unfalles oder einer Schwerverkrankung, viele stehen dabei, ohne helfen zu können oder zu wissen, was sie tun sollen. Die meisten Verletzten oder ein Schwerverkrankter können durch sofortige Hilfe und schnelles Verbringen in das Krankenhaus am Leben erhalten werden. Schwere Schäden können dadurch

gemindert oder vermieden werden. Um diesen Gefahren zu steuern und segensreich in das Volk einzugreifen, haben die freiwilligen Sanitätskolonnen die edle und schöne Aufgabe übernommen, auf diesem Gebiete der Nächstenliebe viel Gutes und Würdiges zu leisten. Die Tätigkeitsberichte der beiden Sanitätskolonnen von Baden-Baden bringen jedes Jahr in erschöpfender Weise alles das, was geleistet und getan wurde. Tag und Nacht stehen die Mitglieder der beiden Kolonnen unter ihrer Führung bereit, helfend und segensreich einzugreifen. Auch der Frauen-Verein vom Roten Kreuz leistet mit seinen vielen Unterabteilungen viel Gutes zum allgemeinen Volkswohl. Die rührige Präsidentin des letztgenannten Vereins hat durch ihre unerschöpfliche Tätigkeit gerade in diesen Abteilungen vieles geleistet, was auch von der Bürgerchaft in jeder Hinsicht gewürdigt und anerkannt worden ist.

Wenn nun das Rote Kreuz alljährlich einmal, am Roten Kreuz-Tag, aus seiner Zurückhaltung in die Öffentlichkeit tritt und für seine Tätigkeit Interesse erwecken möchte, so geschieht dies nicht, um sich seiner Taten zu rühmen oder um öffentliche Anerkennung zu ernten. Es will nur denen, die noch nicht zu ihm gehören, Rechenschaft über seine Arbeit ablegen; es will den Gedanken des Roten Kreuzes — Zusammenschluß aller Hilfsbereiten ohne Ansehen des Standes, der politischen Zugehörigkeit und des Religionsbekenntnisses — in alle Kreise unseres Volkes hineintragen. Das Rote Kreuz hofft alle in unierer Bevölkerung noch brachliegenden Kräfte hierdurch allmählich für seine großen Ziele zu gewinnen.

Aus diesem Grunde und im Interesse des Roten Kreuzes richten wir an die titl. Bürgerchaft die höfliche Bitte, anlässlich des Opfertages unsere humanen Bestrebungen zu unterstützen und unierer Sammler und Sammlerinnen gerne zu gedenken.

### Beneß und seine Politik.

Brag, 14. Aug. Außenminister Dr. Beneß hielt am Sonntag bei der Eröffnung einer Ausstellung in Kuttnerberg eine Rede, in der er die inner- und außenpolitische Lage der Tschechoslowakei als günstig bezeichnete. Beneß wies darauf hin, daß der Völkerverbund zwar nicht allen Kriegen vorbeugen könne, aber doch ein großer moralischer Faktor sei. Die Locarno-Verträge bildeten einen großen Schritt nach vorwärts. Die Tschechoslowakei müsse darauf bedacht sein, daß alle Arbeit zugunsten der Erhaltung des Friedens auch ihr zugute komme. Frankreich sei der verbündete der Tschechoslowakei; Deutschland, ein sehr starker Staat, sei ihr Nachbar. Es sei also sehr wichtig, was diese beiden Staaten untereinander ausmachten. Ein Krieg am Rhein würde auch Unruhe an der Elbe, an der Moldau und an der Donau bedeuten. Angefichts der Tatsache, daß um den Frieden „gekämpft“ werden müsse, werde man nicht pessimistisch zu sein. Die Tschechoslowakei habe ein geregeltes Verhältnis zu allen Staaten, außer Rußland. Die beiden wichtigsten Fragen seien die Ausschlußfrage und die ungarischen Besitzungen zur Herbeiführung eines Abkommens des Trianon-Vertrages. Beide Angelegenheiten müsse man aufmerksam verfolgen, ohne sich vor ihnen zu fürchten, man müsse sich auf sich selbst verlassen, aber auch auf die Verbündeten.

### Bundespräsident Dr. Hainisch 70 Jahre alt

Wien, 15. Aug. Bundespräsident Dr. Hainisch begibt auf seinem Besitz in Nischberg seinen 70. Geburtstag in aller Stille. Am Dienstag begab sich Bundeskanzler Dr. Seipel nach Nischberg, um dem Bundespräsidenten persönlich die Glückwünsche der Regierung zu überbringen. Im Namen des Nationalrates überbrachte Dr. Neßlad ein Glückwunschtelegramm.

### Glückwünsche der Reichsregierung an Hainisch.

Berlin, 16. Aug. (Funkpruch.) Die Reichsregierung hat durch den deutschen Gesandten in Wien dem österreichischen Bundespräsidenten Hainisch zu seinem 70. Geburtstag ihre Glückwünsche übermitteln lassen.

### Die nationalistische Fahne in der Mandchurie

London, 16. August. Eine chinesische Agentur-Meldung zufolge, hat Marichall Schanghaifeldens dem japanischen Unterhändler Baron Hapajchi mitgeteilt, daß in Uebereinstimmung mit den Entscheidungen der mandchurischen Behörden, die nationalistische Fahne nach Verlauf von drei Monaten gehißt werden wird. Während dieser Zeit werde Japan, wie man hoffe, zu einer Verständigung mit der Manchu-Regierung aelanat sein.

### Gerüchte über Vergiftungsstod Löwensteins

Paris, 16. August. Großes Aufsehen hat in der französischen Öffentlichkeit eine aus Boulogne kommende Nachricht erweckt, daß der Bericht des Pariser medizinischen Sachver-

## Hans Helbings spätes Glück

ROMAN VON J. SCHNEIDER-FOERSTL

„Lina, nimm den Wappstein ein. Lina sprach fast kein Wort. Helbing war noch schweigender. Elisabeth mußte fast ganz allein für die Unterhaltung sorgen. Karsten hatte dem Freund das „Du“ für seine Frau angeboten und Helbing hatte Elisabeth auf die Stirne küßend, es freudig angenommen.

„Wie spät ist es denn schon, Hans?“ fragte sie plötzlich fast erschrocken.

„Wir müssen gehen!“ sagte er, seine Uhr ziehend, „sonst bekommen wir von deinem Manne wieder Schelte, wenn er mit der Suppe auf uns warten muß!“

„Wollen Sie sich uns nicht anschließen, Fräulein Peterfen?“ fragte die junge Frau.

Lina lehnte dankend ab. Sie wollte noch bleiben! Elisabeth drückte ihr herzlich die Hand. Helbing verneigte sich höflich.

„Empfehlen Sie mich Ihrem Herrn Vater. Ich werde mir gestatten, ihm in den nächsten Tagen meine Aufwartung zu machen!“

Er zog den Arm der jungen Frau durch den feinen und führte sie sorgsam über den mit Tannennadeln dichtbedeckten Steig der den Hohlweg hinunterführte. „So hat Karsten mich auch damals gestützt!“ dachte Lina Peterfen. Und nun führt Helbing sein Weib. Und sie? Hätte sie ihr Glück nicht selbst so grausam zerstört, dann könnte sie heute an seiner Seite gehen, an seinem Arm und würde so selig sein, wie Karstens junges Weib. Mit brennenden Augen sah sie dem Paare nach. Wie ernst Helbing war, und wie männlich schön. Die Schramme an den Schläfen machte ihm nicht den geringsten Eintrag! — Und wenn er verstümmelt gewesen wäre, als Bettler vor mir stünde! Ich würde ihn dennoch lieben! Immer! Nur ihn! Sonst keinen mehr!“ dachte sie.

Und wie damals an dem Abend, als Karsten sie allein ließ, kam wieder dieses Gefühl des Verlassenseins über sie.

Gleich wie in jener Stunde legte sie den Arm auf die Lehne der Bank und drückte weinend das Gesicht hinein.

Am Abend, als der Doktor seiner Frau den Gutenachtkuß gab, zog sie sein Gesicht zu sich herunter.

„Was liegt zwischen Hans und Lina Peterfen?“ fragte sie bittend.

„Morgen erzähle ich dir alles, mein Kind!“ sprach er liebevoll.

„Ich möchte es so gerne wissen!“ hat sie zaghaft. „Setze dich noch ein wenig zu mir und erzähle mir, wenn du nicht zu müde bist!“ — „Ich kann jetzt öfters so lange nicht schlafen.“

Er ließ sich auf ihrem Bettrand nieder und nahm ihre schmalen Hände in die seinen und begann:

„Seine Jugend war ein einziger Maienmorgen! Ein wolkenloses, ungetrübtes Märchenland. Mein Vater war Forstmeister — das weißt du ja — und unsere Gärten stiechen aneinander. Wir waren unzertrennlich. Bei schönem Wetter tollten wir über Rasen und Wege und saßen zu höchst auf den Bäumen. Wenn ich abends mit zerrissenen Hosen kam, zankte meine Mutter, und seine Küße ihn dafür. Gab es Regentage, dann saßen wir eng aneinandergedrückt in der Glasfabrik seines Vaters und sahen in die glühenden Augen der runden Ofen und verfolgten gespannt, wie die Masse sich formte, wie aus dem glühenden Elwas ein Pokal, eine Schale oder eine schlankstielige Vase wurde, oder wir spielten oben in der Kammer, wo die Zinndel zu den Krügen gedreht wurden, mit dem Berg von Silberfäden, von denen ich mir nicht genug in die Taschen stecken konnte. — Dann kamen wir fort aufs Gymnasium ins Kloster Ettal. Er gewöhnte sich rascher ein als ich, obwohl er zu Hause so sehr verhätschelt wurde. Für einen Jungen hatte er ein ganz unnatürliches Feingefühl und hätte sich lieber Hals und Kopf abgeriffen, als einen andern anzugeben. Er nahm jede Strafe auf sich, auch wenn er nicht der Schuldige war. Nach der neunten Klasse bezog er die Technische Hochschule, ich die Universität, aber wir wohnten zusammen. Ueber Nacht brach dann das Unglück über ihn herein. — Die Fabrik seines Vaters verbrachte. Kommerzienrat Helbing hatte unglücklich spekuliert. Er erschloß sich aus Verzweiflung darüber. Seine Mutter machte der Schrecken über den Tod ihres Mannes wahnsinnig! Hans eilte sofort heim, aber sie kannte ihren Sohn nicht mehr. Vier Wochen später entsprang sie aus dem Irrenhause und wurde nunmehr als Leide abor-

gen. Damals war Hans zweiundzwanzig Jahre alt und machte eben sein viertes Semester. Ich sehe ihn noch vor mir, wie er die Schreckensnachricht bekam und dachte nicht, daß er noch bis zum andern Morgen leben würde. Die ganze Nacht hat er getobt und Gott und die Menschen und sich selbst angeklagt. Ich schlief erst gegen vier Uhr früh etwas ein, da ich ihn nicht unbewacht lassen wollte. Als ich gegen sechs Uhr wieder aufschrak, stand er ganz ruhig vor meinem Bett und sagte: „Ich will versuchen, mich durchzuschlagen! Ich werde Stunden geben. In Mathematik und Physik bin ich sehr gut!“

Von dem Tage an war er nicht mehr wie früher. Er sprach fast kein Wort mehr; ich hörte ihn nicht mehr lachen und das Zucken am seine Mundwinkel rührte auch aus dieser Zeit. Mein Vater bot ihm eine größere Summe zum Weiterstudieren an und lud ihn ein, die Ferien bei uns zu verbringen. Aber er hat alles dankend abgelehnt. Er gab in München Stunden und arbeitete Rache hindurch, um den Stoff der Vorlesungen zu bewältigen. Das Examen hat er dann auch glänzend bestanden und bekam bald darauf eine Anstellung bei Krupp als Maschineningenieur. Den Krieg hat er als Oberleutnant mitgemacht und wurde kurz vor dem Zusammenbruch noch zum Hauptmann befördert. Rumänien wurde er schwer verwundet — Bauchschuß — von dort habe ich ihn dann heraufgebracht. Er lag viele Wochen in dem Lazarett, das ich leitete. Dann kam er wieder zu Krupp. Als sich hier bei Peterfen die Direktorstelle erledigte, schrieb ich ihm und ahnte nicht, daß dem Armen hier so viel Bitteres bevorstünde. — Während Karsten seiner Frau dies erzählte, schlich und wahr, wie es sich abgespielt hatte, rann über Elisabeths Gesicht Tränen um Tränen. „Armer Hans! Armer Hans!“ stammelte sie. „Arme Lina Peterfen! Lieber tot sein, als so bitter bereuen müssen, wie sie!“

Es ging schon gegen ein Uhr nachts, als der Doktor zum zweiten Male seinem jungen Weibe den Gutenachtkuß gab. Er sah, daß sie noch Tränen in den Augen hatte und strich ihr liebevoll über die Wangen.

„Ich weiß!“ sprach er. „Hans hängt noch immer mit ganzer Seele an Lina Peterfen. — Trotz alledem! Aber ich getraue mir nicht, ihn zu fragen und er selbst spricht nichts darüber!“

ständigen Dr. Paul über das Ergebnis der Untersuchung der Eingeweide des Brüsseler Bankiers Löwenstein auf Gift...

Der Direktor des Pariser toxiologischen Laboratoriums (Kohn-Abres), der die Eingeweide der Leiche Löwensteins...

Zu den deutsch-rumänischen Verhandlungen in Berlin

Unser Berliner S.N.-Vertreter hat seit längerer Zeit mit maßgeblichen deutschen und rumänischen Persönlichkeiten im Hinblick auf die...

Wie bekannt ist, sind am vergangenen Montag die deutsch-rumänischen Wirtschaftsverhandlungen wieder aufgenommen worden...

- 1. Eine Entschädigung wegen der von den Besatzungstruppen 1917 im Namen der Verbündeten ausgegebenen Banca General-Noten...

Die Reichsregierung vertritt demgegenüber den Standpunkt, daß sämtliche deutsche Kriegsverpflichtungen zunächst durch den Versailleser Friedensvertrag...

So viel aus den bisherigen Verhandlungen zu ersehen ist, handelt es sich jetzt um die Herbeiführung einer Gesamtlösung...

Wunsch aller Beteiligten ist. Die Behandlung en bloc aller noch ungelösten Fragen ohne Rücksicht auf die einzelnen juristischen Destinationen würde vielleicht die praktischste sein...

Und dennoch sollte es angeht die geäußerten guten Willens auf beiden Seiten jetzt endlich zu einer Vereinfachung dieser seit nunmehr 10 Jahren bestehenden frivollen Fragen im Verhältnis zwischen beiden Ländern kommen...

Es ist gewiß heute nicht am Platze, Optimist, aber auch nicht Pessimist zu sein. Wenn man sich der fruchtbarsten deutsch-rumänischen Interessengemeinschaft erinnert...

Es dürfte in diesem Zusammenhang interessant sein, gerade in diesem Zeitpunkt, während — wie wir hoffen wollen — die letzten Verhandlungen im Gange sind...

Table with 2 columns: 1 Trimester 1927, 1/1928. Rows include: Lebendes Vieh, Genußmittel und Getränke, Rohmaterial und Halbfabrikate, Industrielle Erzeugnisse, zusammen RM.

Stier von 1927 Lieferungen auf Reparationsrechnung RM. 28 043 324 und im Jahre 1928 RM. 36 451 523.

Aus Nah und Fern.

\* Sinsheim, 16. Aug. (Ernannt.) Inspektor Karl Kober beim Jugendstift Sinsheim wurde zum ersten Inspektor und Aufseher Bernhart Dehler ebenda zum Oberwerkführer ernannt.

\* Sinsheim, 15. Aug. (Verloren gegangene Postpakete.) Wenn ein Postpaket abhanden gekommen ist, so haftet die Post bis zur Höhe der Wertangabe. Beweist jedoch die Post, daß der angegebene Wert den gemeinen Wert übersteigt...

\* Dühren, 16. Aug. (75. Geburtstag.) Am heutigen Donnerstag feiert in seltener Frische und Rüstigkeit der ehemals langjährige Feldhüter Heinrich Kuntz von Dühren seinen 75-jährigen Geburtstag...

\* Walldorf, 14. Aug. (Auszeichnungen.) Am perf. Samstag Abend fand im hies. Rathausaale in feierlicher Weise die Verleihung des Ehrenzeichens für 40- und 20-jährige treue Dienstzeit bei der freiw. Feuerwehr statt.

\* Eppingen, 15. Aug. (Die „Goldene Biene“.) Die Auszeichnung für 25 jährige treue Mitgliedschaft beim Verband badischer Bienenzüchter erhielten dieser Tage Gärtnerbesitzer Friedrich Lambert und Gastwirt Heinrich Thomä z. Eisenbahn.

\* Aus dem Amtsbezirk, 15. Aug. (Das Tausendguldenkraut blüht.) Bei Waldwanderungen findet man jetzt in frischabgeholzten Schlägen oder sonnigen Waldwegen und Wiesenabhängen das fleischrot blühende Tausendguldenkraut...

\* Wiesloch, 15. Aug. (Motorradunfall.) Am gestrigen Nachmittag ereignete sich auf dem Straßenrand der Ueberführung bei der Station Wiesloch-Walldorf an der Stelle, wo der Seitenweg zum Bahnhof abbiegt, ein schwerer Motorradunfall...

\* Nußloch, 15. Aug. (Baumfrevler.) Dem Schlosser Rich. Metz wurden in der Nacht 15 junge Obstbäume auf seinem Acker in der Nähe des Dorfes abgebrochen.

von der Volksschule in Karlsruhe einen Spürhund kommen, der per Motorrad mit Beiwagen hier eintraf und die Spur zweimal bis zu den Bohndatacken beim Schulhaus verfolgte...

\* Walldorf, 15. Aug. (Verschiedenes.) Der Hilfslehrer Bruno Spannagel in Eichelbronn bei Pforzheim wurde mit sofortiger Wirkung als Hilfslehrer für den erkrankten Hauptlehrer Wörschel an die hiesige Volksschule verwiesen.

\* Schwellingen, 15. Aug. (Gefährliche Fahrerei.) Gestern vormittag fuhr ein Personauto im Walldorfer Wald etwa 500 Meter von der Harthbadbrücke entfernt, gegen eine Stange der Telefonleitung.

\*\* Mannheim, 16. Aug. (Töblicher Unfall.) Zwei Brüder, Karl und Wilhelm Raupp, fuhrten in der Nacht mit ihrem neuen Motorrad von Bürradt nach Lampertheim. Unterwegs begegneten sie fünf schweren Fuhrwerken aus Feudenheim.

\*\* Mannheim, 16. August. (Notlandung.) Nach emer Meldung der R. B. J. mußte zwischen Sinsheim und Wilschhofheim das Flugzeug D 1381 der Fliegerische Böblingen-Stuttgart, das sich auf dem Flug von Frankfurt nach Mannheim befand, unmittelbar an der Gemarkungsgrenze notlanden.

\*\* Mannheim, 16. Aug. (Vermist.) Ein in der Auguststraße wohnender 23 jähriger Bürogehilfe ist seit letzten Samstag spurlos verschwunden.

\* Mannheim, 16. August. (Töblicher Motorradunfall.) Am Dienstag nachmittag 1 Uhr kam ein in Walldorf wohnhafter lediger Mechaniker mit seinem Motorrad Ede Walldorf- und Zeppekstraße beim Ueberholen eines Fuhrwerks infolge Ausweichens zu Fall, wobei die auf dem Sozius sitzende 21 Jahre alte Frau eines Artisten derart schwer verletzt wurde...

\*\* Friedrichsfeld, 16. Aug. (Wieder ein Ueberfall.) In der vorvergangenen Nacht wurde ein Radfahrer von zwei mit Revolvern bewaffneten Männern überfallen. Die Räuber durchsuchten die Taschen des Radfahrers, fanden aber nur einen geringen Bargeldvorrat vor...

\*\* Sinsheim, bei Baden-Baden, 16. August. (Brand.) In Halberstadt ist das Anwesen des Landwirts Josef Kübel völlig niedergebrannt. Die Ernte ist vollständig vernichtet, dagegen konnte das Großvieh und ein Teil der Fahrnisse in Sicherheit gebracht werden.

\* Lahr, 15. August. (Durch einen rollenden Baumstamm schwer verletzt) wurde der in den 40er Jahren stehende Karl Bauer aus Altdorf, der sich beim Stammholzführen in den Staatswaldungen bei Schafhof befand.

\*\* Biberach i. A., 16. Aug. (Schwerer Unfall.) Der led. Landwirt Karl Guit, Sohn des Sonnenwirts hier, brachte beim Fütterschneiden seine rechte Hand in die Fütterschneidmaschine. Dabei wurden ihm die fünf Finger abgeschnitten und sonstige Teile der Hand verletzt.

\*\* Saarbrücken, 16. Aug. (Ein bestialischer Vater.) In Volklingen konnten zwei Kinder im Alter von 4 und 6 Jahren im letzten Augenblick vom Tode gerettet werden. Auf deren furchtbaren Schreie eilten die Nachbarn in die Wohnung eines Arbeiters, der in bestialischer Weise seine Kinder an einem Bindfaden an der Wand aufgehängt hatte...

Ein schwerhöriger Greis vom Zuge erfasst und getötet

\*\* Wehrheim, 16. August. Auf dem unbewachten Bahnübergang oberhalb des benachbarten Hafentohrs befand sich gerade der 80 Jahre alte Adam Greiser von Hafentohr, als der Güterzug Lohr-Marttshausenfeld die Stelle passierte.

Großfeuer in Graz

Millionenschaden.

Graz, 16. August. Am Dienstag abend brach in dem Delager am Strahntner Rangierbahnhof in Graz ein Brand aus, der rasch um sich griff und Millionenschaden anrichtete. Kurz nach dem Ausbruch des Brandes in den Magazinen der Dombrowa-Gesellschaft erfolgten wiederholt heftige Detonationen.

Neue Sturmberbeerungen in Florida

London, 16. August. Der Orkan, der an der Küste von Florida vor einigen Tagen großen Schaden anrichtete, bewegt sich nunmehr nach dem Innern des Landes.

Schwere Choleraepidemie in Madras.

London, 16. August. In Madras sind der Cholera bisher Hunderte von Personen zum Opfer gefallen.

Entdeckung eines Leonardo da Vinci.

Paris, 16. August. Wie das „Journal“ aus Madrid meldet, wurde in Salamanca ein Gemälde entdeckt, das als Werk Leonardo da Vincis die „Mona Lisa“ darstellend erkannt wurde.

136 000 kg Bronze am Rumpfe zweier Schiffsriesen

Die auf deutschen Werften zurzeit im Bau befindlichen Schnelldampfer „Europa“ und „Bremen“ des Norddeutschen Lloyd in Bremen (je etwa 46 000 Br.-Reg.-Tons), deren Stapellauf am 15. und 16. August in Hamburg und Bremen erfolgt, sind vor kurzem mit den für sie bestimmter Schrauben ausgerüstet worden.

Der Umfang dieses Gewichtes wird durch einen Vergleich mit der bekannten amerikanischen Freiheitsstatue erhellt die zu den größten Bildwerken der Erde zählt.

Der Kampf gegen knatternde Motorräder

Im Kampf gegen den übermäßigen Straßenlärm erheben sich derzeit mit Recht viele Stimmen gegen die knatternden Motorräder, die oft einen Höllenlärm verursachend, durch die nächtlichen Straßen rasen.

Schrift und Zungenangabe mitgeteilt werden. Im Interesse der anständigen Fahrer müßte man es bedauern, wenn man auch hier zu solchen Maßnahmen gezwungen würde.

Ein brennender Strom.

Im amerikanischen Petroleumdistrikt war kürzlich eine neue Deluette erbohrt worden, die unerwartet reichlich Petroleum ausströmte.

Das müßte man anzünden, sagte einer, denn ein brennender Strom ist doch kein alltäglicher Anblick.

Der Gedanke „anzünden“ bei den anderen, und in jugendlichem, wahrscheinlich durch verschiedene verbundene „Drinks“ noch gesteigerten Uebermut warfen sie eine in Brand gefetzte Schachtel mit Streichhölzern in den Fluß.

Diese ungeheure brennende Flamme wälzte sich nun mit bedrohlicher Eile auf die Städte zu, die in jener Gegend am Ufer des Ohio liegen: Bethanien, Weilsburg, Martins, Fern und Weeling u. a.

Genau 24 Stunden lang, von 9 Uhr abends bis wieder 9 Uhr abends dauerte die Feuerbrunst auf dem Wasser, und sie hatte eine solche Woge erzeugt, daß die flackernden Stellen des Flusses neben dem Ufer nach dem Erlöschen der Flammen buchstäblich dem Acker nahes Wasser enthielten und Tausende von Fischen tatsächlich gebraten wurden.

Die fest unternehmungslustigen Studenten aber werden sich binnen kurzem vor Gericht wegen Brandstiftung zu verantworten haben.

Zehenamputation zur Schaffung kleiner Füße.

In diesen Tagen fand ein Kongreß berühmter Kosmetiker in London statt, zu welchem die prominentesten Vertreter der Schönheitspflege aus allen Ländern erschienen waren.

Turnen, Sport und Spiel.

Der Sportverein Sinsheim veranstaltet am Kirchweihsonntag einige Werkspiele zur weiteren Hebung und Befestigung des deutschen Sportgedankens.

Jugendspiel noch statt. Die spieltechnischen Fähigkeiten der verpflichteten Vereine verbürgen guten Fußball und ist der Besuch empfehlenswert. Wir lassen die Mannschaftsaufstellungen folgen:

Table with 2 columns: Team names and player names. Includes teams like Dietle, Spieß, Hoffmann, Kiffner, Petri, Schäfer, Bell, Wegel, Frank, Baumann, Zell, Bader, Feil, Ledermann, Morano, Rinhofer, Leonhardt, Huber, Rath, Wild, Bauer, Rinhofer K.

Radio-Programm

für Donnerstag, 16. August.

- Breslau: 20.30 Uhr: „Das Land der Verheißung“, Komödie. Frankfurt: 13.30 Uhr: Mittagskonzert aus Kassel. 14.50 Uhr: Jugendliebe. 16.35 Uhr: Alte Operetten. 19 Uhr: „Der Troubadour“, Oper von Verdi.

Bahnhofstr. 23 Radio-Häuser Heidelberg Telefon 4100

Neueste amtliche Kurse

vom 16. August 1928.

Table with multiple columns listing various exchange rates and prices for commodities like cement, oil, and flour.

Wetterbericht.

Karlsruhe, 15. August. Das Tiefdruckgebiet über Schottland hat sich seit gestern erheblich verlagert und ist nur eine kurze Strecke in nordöstlicher Richtung weitergezogen.

Herm. K. Ritter

Psychographologe-Karlsruhe, Akademiestrasse 51 III.

Bekanntmachung.

Die Gemeinde Zuzenhausen vergibt im Submissionsweg einen fetten zur Zucht untauglich gewordenen

Kinderfarren

Angebote sind pro Kilo Lebendgewicht bis Freitag, den 24. August 1928, vormittags 11 Uhr schriftlich an den Gemeinderat Zuzenhausen einzureichen.

Advertisement for 'Die ganze Welt im eigenen Heim' featuring a woman listening to a radio.

Käse ist nahrhaft und billig! Verende z. St. Mägauer Stangenkäse in Pötkoll v. 9 Pfd. p. Nachnahme, das Pfund zu 35 Pfg. ab hier.



ATA Henkel's Scheuermittel putzt alles!

Mütterberatungsstunde findet am Freitag, den 17. August nachmittags von 1/2 4 bis 1/2 5 Uhr in Zimmer 10 der Oberrealschule Sinsheim, 1. Stock statt.

Gut möbliertes Zimmer zu vermieten. Zu erfragen unter Nr. 1195 beim Landboten.

Zum Backen empfehlen wir la. Butter Eier Käse und Obst Gebrüder Krell Telefon 301.

Stellen-gesuche finden in Landbote weitgehendste Beachtung

Gesucht Hausangestellte gehesten Alters für kinderlose Familie. Landhaus Neckargemünd. Hohen Lohn. Angebote unter M. S. 1976 an den Landboten.

Advertisement for 'PREISLISTEN BROSCHÜREN' by G. BECKER'SCHE BUCHDRUCKEREI.